

Courrier des lecteurs

Alle nachfolgend publizierten Leserbriefe beziehen sich auf den Beitrag: Rosemann T. Der Professor für Hausarztmedizin in Bern geht. Primary and Hospital Care. 2016;16(1): 12–3.

An mangelhafter Unterstützung durch die Basis liegt es nicht

Lieber Thomas, besten Dank für Deine kritische Stellungnahme zum unerlässlichen Engagement der Basis in Lehre und Forschung. Ich bin mit Dir weitgehend einverstanden, mit einer Ausnahme: Es ist den 650 engagierten Lehrerinnen und Lehrärzten des Bernischen Instituts für Hausarzt-Medizin (BIHAM) und der initiativen Crew des BIHAM (vor Stellenantritt von Peter Jüni!) gegenüber unfair und unklug, pauschal festzustellen, die Institute für Hausarztmedizin (HAM) würden von der Basis zu wenig Unterstützung erhalten. Dass ausgerechnet der Ordinarius für HAM in Bern nach einem Jahr geht, ist sicherlich nicht auf mangelhafte Unterstützung durch die Basis zurückzuführen.

Ein Problem hingegen gilt es zu lösen: Lehrerinnen und Lehrärzte an der Basis sind nicht eo ipso auch Forschende. Lehre ist viel unmittelbarer, spätestens bei der Besprechung des Tages spüre ich, was ankommt, was nicht. Bei der Forschung fülle ich primär Protokolle aus, dann dauert es Monate (oder gar Jahre), bis in einer Fussnote den Mitwirkenden in der Praxis kurz gedankt wird. Auch dieses Detail müsste zur «bilateralen Zufriedenheit» gelöst werden.

Es bleibt zu hoffen, dass die 650 «Arbeitsbienen» an der Basis des BIHAM sobald wie möglich wieder eine «Königin» (gilt auch für Männer) haben, die alle Kriterien eines Ordinariates für Hausarztmedizin erfüllt. Für die übrigen Institute für HAM bleibt zu hoffen, dass genügend Engagierte an der Basis motiviert werden können.

Prof. Dr. Benedikt Horn, 3800 Interlaken